

# Gottfried Keller

*Romane und Erzählungen*

von

Rolf Selbmann

**ERICH SCHMIDT VERLAG**

## Inhalt

Einleitung: Gottfried Keller - ein Klassiker?.....	7
I. Die Fiktion einer Autobiographie:	
<i>Der grüne Heinrich</i> (1. Fassung 1854/55).....	13
1. Entstehungsgeschichte und Selbstverständnis.....	13
2. Mutter, Vater, Kind. Die Jugendgeschichte.....	19
3. „Phantastische Kuh“ und „prächtiger Goldfuchs“ Der Bildungsroman.....	26
4. Die Frauen und der Tod.....	34
5. Bilder. Der Künstlerroman.....	38
II. „In unveränderlichem Kreislauf der Dinge“	
<i>Die Leute von Seldwyla</i> (1856/1874).....	50
1. Der Blick des Erzählers.....	50
2. „Rätsel“ gelöst? <i>Pankraz, der Schmoller</i> .....	53
3. Land-Liebe. <i>Romeo und Julia auf dem Dorfe</i> .....	59
4. Die Regeln der Erziehung. <i>Frau Regel Amrain und ihr Jüngster</i> .....	65
5. Ökonomische Gefühle. <i>Die drei gerechten Kammacher</i> .....	69
6. Rückspiegel oder Zerrspiegel? <i>Spiegel, das Kätzchen</i> .....	74
7. Der Herr der Zeichen. <i>Kleider machen Leute</i> .....	76
8. Etikettenschwindel. <i>Der Schmied seines Glückes</i> .....	82
9. Vampire der Literatur. <i>Die mißbrauchten Liebesbriefe</i> .....	86
10. Die „Symmetrie“ des Erzählens. <i>Dietegen</i> .....	91
11. Der „Schlußstein“ des Zyklus. <i>Das verlorene Lachen</i> .....	94
III. „Auf Goldgrund“: <i>Sieben Legenden</i> (1872).....	100
1. Legendenstoff und Erzählkunst.....	100
2. Von Jungfrauen und Heiligen.....	103
<i>Eugenia</i> oder: Wirrnisse der Frauenemanzipation.....	103
<i>Die Jungfrau und der Teufel</i> oder: Marias „Schäferstündchen“.....	105
<i>Die Jungfrau als Ritter</i> oder: Maria im Krieg.....	106
<i>Die Jungfrau und die Nonne</i> oder: Die Nonne als Mutter und Ehefrau.....	107
<i>Der schlimm-heilige Vitalis</i> oder: Der Märtyrer als Ehemann.....	108
<i>Dorotheas Blumenkörbchen</i> oder: Sie ist nicht totzukriegen.....	109
<i>Das Tanzlegendchen</i> oder: Die Vertreibung der Musen aus dem Paradies.....	111
3. Kleidertausch und Geschlechts-Verkehr.....	112

IV. Schweizer Identität erschreiben: <i>Züricher Novellen</i> (1877).....	114
1. Spaziergänge mit Rousseau. Die Rahmennovelle.....	115
2. Ein Ritter in der Republik. <i>Hadlaub</i> .....	119
3. Eine Handschrift zeigt Wirkung. <i>Der Narr auf Manegg</i> .....	121
4. Wunschträume eines Junggesellen. <i>Der Landvogt von Greifensee</i> .....	123
5. Auerbachs Keller. <i>Das Fähnlein der sieben Aufrechten</i> .....	127
6. Wendeopfer. <i>Ursula</i> .....	131
V. Die Erblast: <i>Der grüne Heinrich</i> (2. Fassung 1879/80).....	135
1. Kritik und Selbstkritik.....	135
2. Gewandeltes Erzählen.....	138
3. Die Realien des realistischen Romans.....	142
4. Die Schlüsse.....	149
VI. Experimente mit der Liebe: <i>Das Sinngedicht</i> (1881).....	154
1. Sinn-Dichten.....	154
2. Das Experiment. Die Rahmenerzählung.....	158
3. „Treppenheiraten“. <i>Regine</i> und <i>Die arme Baronin</i> .....	161
4. <i>Die Geisterseher</i> .....	166
5. Zeichen und Bilder. <i>Don Correa</i> .....	168
6. Trophäen. <i>Die Berlocken</i> .....	169
VII. Mislungener Altersroman oder Vorgefühl der Moderne?	
<i>Martin Salander</i> (1886).....	172
1. „Zu wenig Poesie“. Zum Selbst- und Fremdverständnis.....	172
2. Starke Frauen, schwache Männer.....	175
3. Wirtschaft und Politik.....	177
4. Schiefe Bilder als falsche Zeichen.....	180
VIII. Kellers Erzählen: Zeitlosigkeit und Realismus.....	184
Bibliographie.....	187